Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 33 (1943)

Heft: 7

Artikel: En alte Bruch chunnt ume uuf

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-635341

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



En alte Bruuch

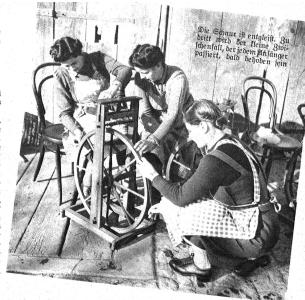
Dr Landfroueverein vo Chonufinge het Mends Janner im "Bufi" 3'Frymettige e breitagige Spinnfurs bureafuehrt unter dr Leitig vo dr Frou Diratter Daepp, vo dr landwirtschaftliche Schuel Schwand, u gwoi Dobe Spinnere, jum größte Teil jungi Meitschi us br Umgabig, bei branne teilang, für fech po re i die edli Bull- u Flachespinntunicht vo ufne Grogmuettere hafuehre lah, wo gottlob ume in ufem Bolch uufcho wott. Sie fy mit be beimelige, alte Spinnredli vo allne Siten agrudt u vo br Barchftatt vom Dracheler, wo die fahlerhafte Redli gar tunichtgeracht ume i Stand gftellt worde fu, ifch es ganges Fueder berthar do.

3 br Spinnftube inne ifch gli e guete Beifcht ngchehrt. De bet gfpurt, bag alli mit Froud bir Sach fp. Jedi Spinnere bet ibri Spinnrufchtig im e ne Sedli bi fech gha u mit Bullefpinne ifch agfange worde. Die ichoni, guetgwafchnig Schafwulle bet me gericht fun muege verrupfe (shie feit me bam), bernache bet me fe gehartet u be bet d'Fron Diratter am en jedere agfange un ihm zeigt, wie me's mueg mache. Sie het a bie läari Spuehle vom Spinnrad es Bigli weichs Barn ober Bulle ta, bet's mit ber fpinnfertige Bulle verbunde u mabret em Trappe vom Redli bet fie be Flodli mit Duume, Beigfinger u Mittelfinger vo br lingge Sand liecht gha u mit zwene Finger vo dr Rachte gang chli dra zoge u fo bet's be e draibte, icone Spinnfade g'gab. Sy zwo Spuehle voll gfi, be

chunnt ume uuf

het me je mit eme Schuehdrudli u zwo Lismernadle uf e ne dritti Spuehle zwirnet u bruf abe bet br Safpel e fertigi Strange brus

Deppis ahnlechs wie de Bullefpinne ifch de Flachsfpinne gfi, nume bet me de da derque e Chouchle bruucht, wo de ichone, lange u Bericht dur d'Bachle Bogne Gipunft dra befestiget worden ifcht. Bil Frohlechteit bet's be albe usgloft, we am Ginte oder Andere de Baffergfagli, wo me bergue bruucht bet, a Boden abe troblet ifch u d'Frou Diratter gipaffet bet, 's fig nume ichad, daß es nid es größerich figi, es mar fech brum be beffer bermart gfi usg'laare! Es het überhoupt e frohlichi Stimmig gherricht i dam Spinnerefreis un ifch brav gliedet worde. Wie mangischt bet men acht on be alte, barnifche Spinnliedli: "Es find esmal swoi Gfpueli gfi, hopfamfi, lag ume-n-ume gah!" jum Gure vo de Spinnredli gfunge? Um letichte Tag, da isch me du no chli voruse a d'Sunne, u was da uje cho ischt, das gjeht dibr falber da uf dene Bildli. U mar das jebe nid ichon, we bas alls ume jo racht uufcho wurd' in ufer liebe Beimat u grad da bi us im Barnerland, im Aemmital? Be me ume murd' fpinne, wie fie's frueder ta bei! Un am ichonfte mar's de no, me me ume bergue d'Eracht murd' trage: "wohl falber gefpunnen und falber gemacht, bo finer Bullen u langem Chleid" u me jech ume grugg murb finde jum Bobeftanbige.







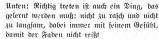














- 1 Jebe ist mit sich selbst und mit ihrer eigenen Arbeit beschäftigt. Schwaben, plaubern und fingen jum Spinnen fommt alles fpater, wenn ber Faben ohne Muhe burch die Bande läuft.
- 2 Sauf und Flachs verlangen, eine andere Behandlung als Bolle. Das ungesponnene Material bangt an der Runtel und wird Fafer für Fafer beruntergezogen. Dier laffen fich viel feinere Faben fpinnen als bei Wolle.
- 3 "Immer e chli zieh u be fin nachelah" fagt bie Lehrerin und erklart ben Schülerinnen bie Banbgriffe; aber mit bem Gagen allein ift wenig getan, Spinnen ift vor allem eine Sache bes feinen Gefühles.
- 4 So wird's gemacht, ift aber gum Bufeben bebeutend leichter als in ber eigenen Sand! Dan erfennt, daß ber Faben, ober, in diesem Falle bas Garn, burch die Achse läuft, aus einer fleinen Deffnung austritt, um bann über ben Rechen auf die Spindel gewidelt zu werden.

Landfrauer ^{le}rnen spinnen

- 5 Beim Charten. Bier wird die Bolle vor bem Sbinnen einer letten Behandlung unterzogen; fie wird in fleinen Bufcheln gwischen zwei mit bunnen Stahlborften befette Bretter gelegt, die nun gegeneinander geftrichen werden.
- 6 Bas bas "Charten" für bie Bolle, ift bas "Bacheln" für Sanf und Flachs. Bred beiberorte: Erhaltung feinster einzelner Fafern.
- 7 Mit bem Spinnen allein ift es nicht getan. Das Barn muß auf ber Bafpel gu Strangen gewunden werben.
- 8 Gesponnenes Garn auf Spulen und gewunbenes Barn in Strangen, alles bom eigenen Dof, die Couponforgen find gelöft.

Text Frau Tanner-Mefchlimann, Phot. Thierstein

Unten: Der Drechsler aus bem Dorf hatte viel zu tun, um die vielen Raber wieber in Gang zu bringen. Manch schones Spinnrab ftund vergessen auf dem Eftrich und fommt nun als begehrter Belfer gu neuem Unfeben



